

Erzählnacht im November 2010

Texte von unseren Kursteilnehmenden zu Gemälden im Kunsthaus Aarau

Teil 2

Bild von Arnold Böcklin

Die Muse des Anakreon

Die Gedanken schweben in meinem Kopf. Ist es die Stille? Ist es die Einsamkeit oder meine Zukunft? Wie geht es weiter? Da sehe ich ein Wolkenspiel. Dies bewegt meine Sinne. Soll ich ein Lied spielen, um mich von dieser Ruhe zu befreien? Nein, ich lasse die Stille auf mich einwirken, so brauch ich diese Zeit, um mich zu besinnen auf die Zukunft und das Vergangene in unserem Sein auf dieser Erde. Aber sicher werde ich mich finden und spiele mit neuem Mut mein neues Lied.

Christian Rothacher

Schnee auf dem Fudschijama von Fredi

Ein Spiel fürs Leben: schwarze Steine mit weissen Punkten. Alle Steine sind gleich gross, nur die Punkte sind so verschieden. Das Muster, die Dicke sind gleich gross und doch so verschieden. Man verteilt die Steine an die Spieler, „auf zum Glück Stein an Stein“, aber die Punkte müssen die gleichen sein. Nach und nach werden es weniger für die Spieler und da gibt es ein grosses Kopfzerbrechen. Manche kommen nicht mehr weiter, scheiden auf dem Spiel. Wie weiter? Das ist das bekannte Dominospiel.

Bild von Heiner Richner

Ohne Titel

Auf grossflächigen Matten und hügeligen Landschaften weiden Kühe auf einer abgezaunten Wiese. Wanderwege führen durch terrassenförmige, schattige Auen. Durch einen Treppenaufstieg kann ich die Weite der hügeligen Landschaft erahnen. Ein eingezäunter, runder Fleck zeigt sich als hellbrauner Farbtupfer, der durch getrocknetes Gras ersichtlich wird. Am oberen Rand der Wiese steht ein kleines Gebäude und für Wanderer eine Ruhebänk. Das grosse Maisfeld wächst gleichmässig hoch und überzieht eine weite Fläche. Trotz der höhenmässigen kargen Landschaft stehen kräftige Bäume und Gebüsche majestätisch da und werfen grosse Schatten. Die abgeweideten Wiesen erkennt man an den verschiedenen Grüntönen. Keine Blumen sind erkennbar.

Bild von Marc-Antoine Fehr

Été après-midi

Da steht ein grosses Bild von Marc Antonio Fehr. Ich denke, er ist eine wichtige Person, künstlerisch begabt. Er erzählt Geschichten durch seine Bilder. Er malt Ölbilder, die sehr berühmt sind. Ich habe gerade ein Ölbild von ihm vor mir.

Auf diesem Bild gibt es 5 Objekte: eine Frau, einen Hund, einen Tisch, einen Stuhl und einen Regenmantel. Die Frau scheint sehr jung zu sein. Sie schaut sehr romantisch aus. Sie beugt sich über den Tisch und liest ein Buch. Sie findet das Buch interessant. Auf dem Tisch steht auch eine Früchteschale mit einer Melone drin. In der Nähe steht ein Stuhl. Auf dem Stuhl liegt ein Regenmantel und ein Hund sitzt auf dem Boden und beobachtet das Mädchen. Er scheint sehr zufrieden zu sein.

Bild von Alexandre Calame

Vue prise aux environs de la Handeck

Das Bild erinnert mich an Ferien meiner Kinderzeit. Wir gingen oft in die Berge. Wenn ein Bach oder ein Bächlein auftauchte, haben wir Kinder diesen Bach gestaut. Das machte uns viel Spass. Manchmal nahmen wir auch das Abkochgeschirr mit und kochten uns eine Suppe oder einen Tee.
